

AUS DER WEITERBILDUNGSREIHE
ZUM THEMA KOMMUNIKATION

Wer ist am längeren Hebel? – Schwierige Gespräche führen im Kindes- und Erwachsenenschutz

10. November 2017 (1. Durchführung)

15. Juni 2018 (2. Durchführung)

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Art und Weise, wie Fachpersonen im Zwangskontext kommunizieren, ist entscheidend für das Gelingen einer kooperativen Arbeitsbeziehung. Je besser die Arbeitsbeziehung ist, desto wirkungsvoller sind die Schutzmassnahmen.

Um diesen Anforderungen der Praxis begegnen zu können, hat die KOKES in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ein Weiterbildungsangebot zum Thema «schwierige Gespräche führen» ausgearbeitet.

Durchführung:

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz

Schwierige Gespräche führen im Kindes- und Erwachsenenschutz

In den Verfahren der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und in der Umsetzung von Massnahmen durch Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände gehören anspruchsvolle Gesprächssituationen zum Praxisalltag. Nicht selten entwickeln sich «Machtspiele» zwischen den Beteiligten. Wenn betroffene Personen, Angehörige oder Drittpersonen die Zusammenarbeit gezielt erschweren, aktiv «Widerstand» leisten, mit Medien drohen, wenig Problemeinsicht zeigen oder versuchen, durch strategisches Verhalten ihre Autonomie aufrecht zu erhalten, stellt sich häufig die Frage: «Wer ist am längeren Hebel?»

Im Seminar wird eine Gesprächsführung in Zwangskontexten vermittelt, die versucht, «Widerstände» zu reduzieren, Konflikte zu entschärfen und eine kooperative Arbeitsbeziehung herzustellen.

- Ziele:** Die Teilnehmenden
- kennen Techniken zum Umgang mit «Widerstand»,
 - lernen, in eingebrachten Fällen aus der Praxis spezifische Gesprächsführungstechniken einzusetzen, die eine kooperative Arbeitsbeziehung und nachhaltige Lösungen ermöglicht,
 - erarbeiten sich methodische Vorgehensweisen, wie Konflikte und «Machtspiele» entschärft werden können, damit Verfahren und Massnahmen konstruktiv umgesetzt werden können, und
 - reflektieren die Bedeutung der Themen «Zwang» und «Macht» in ihrer Tätigkeit.
- Zielgruppe:** Behördenmitglieder und Fachmitarbeitende in KESB, Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände sowie weitere am Thema interessierte Fachpersonen.
- Didaktik:** Es wird mit praktischen Fallbeispielen der Teilnehmenden gearbeitet und geübt. Videobeispiele und theoretische Inputs ergänzen den praxisorientierten Seminarstil.
- Datum:** 1. Durchführung: 10. November 2017 (ausgebucht)
2. Durchführung: 15. Juni 2018 (noch freie Plätze verfügbar)
- Leitung:** Patrick Zobrist, Dozent und Projektleiter
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Administration:** Barbara Käch (Tel. 041 367 48 57, barbara.kaech@hslu.ch)
- Ort:** Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Luzern
- Kosten:** CHF 390.–

Falls Sie interessiert sind, finden Sie weitere Informationen unter:
www.hslu.ch/kes